

Medienmitteilung, 27. September, 11.30 Uhr

365 Tage «Velorouten-Initiative»: Keine Abkehr der überholten Planungsparadigmen erkennbar

Wie haben sich die Velovorzugsrouten seit der Annahme der Initiative entwickelt? VelObserver blickt auf die Geschehnisse im vergangenen Jahr zurück und analysiert die umgesetzten Massnahmen.

Untätigkeit kann man der Stadt nicht vorwerfen – an zahlreichen Stellen sind Bemühungen erkennbar, die Veloinfrastruktur zu verbessern. Substantielle Fortschritte sind allerdings nicht zu erkennen. VelObserver identifiziert drei Schwachstellen:

- **Bauliche Massnahmen fehlen:** Die Förderung der Veloinfrastruktur basiert auf gelber Farbe – bauliche Massnahmen, wie sie international anerkannten Standards entsprechen, werden nicht geplant. Im Gegenteil, beispielsweise an der Kornhausstrasse sollen abgesetzte Radwege durch Velostreifen ersetzt werden.
- **Kein Schutz vor Dooring-Zonen:** Dooring bezeichnet die Gefahr für Velofahrende, von sich öffnenden Autotüren getroffen zu werden. Velostreifen in dieser gefährlichen Zone werden beispielsweise an der Rautistrasse oder am Bahnhof Wiedikon geplant. Abhilfe könnten veränderte Planungsstandards oder weniger Parkplätze bringen.
- **Velofreundliche Knoten:** Der VelObserver analysiert aktuell nur die offene Strecke, doch richtig kompliziert wird es an den Knoten. Gegenüber Radio SRF betonte das Tiefbauamt, hier einen besonderen Fokus zu setzen. Planaufgaben und Bauprojekte lassen selbst an wichtigen Vorzugsroutenkreuzungen nichts davon merken.

Bereits Ende Juli kommunizierte der VelObserver einen Zwischenstand zur Umsetzung der Velorouten-Initiative. Das Bild war eindeutig: Rund 94 Prozent des Netzes entsprechen gängiger Anforderungen an Velosicherheit noch nicht.

Es gibt auch Lichtblicke. Das Veloexpress-Team der Stadt setzt Verbesserungen schnell und zügig um, die verwaltungsintern unter dem Radar abgewickelt werden können. Auch das Vorzugsroutennetz entspricht grundsätzlich den Erwartungen der Velofahrenden. Nur muss dieses Netz nun entsprechend umgesetzt werden.

Eine detaillierte Analyse der jüngeren Velomassnahmen publizieren wir unter velobserver.ch/blog/10.

Kontakt: Thomas Hug, 076 477 40 61